

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 83 (1979)
Heft: 7-8

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER KINDERSPIELTAG

15./16. September 1979

Ziele und Gestaltungsprinzipien

- Der Kinderspieltag soll in erster Linie Plausch für die Kinder bedeuten.
- Am Kinderspieltag sollen die Kinder ihr Quartier oder ihr Dorf von einer neuen Seite kennenlernen: als *Ort der ungeahnten Spielmöglichkeiten*. Die Kinder sollen bereits bei der Vorbereitung mithelfen und ihre Ideen miteinbringen können.
- Am Kinderspieltag gibt es niemand, der nur Zuschauer ist. Alle können *aktiv mitmachen*.
- Der Kinderspieltag ist *kein Wettkampftag*. Wettbewerbe sollen den Spieltag nicht dominieren, sondern höchstens einen Bestandteil bilden.
- Der Kinderspieltag ist für alle Kinder *gratis*.
- Der Kinderspieltag ist ein *Tag der Zusammenarbeit* zwischen Kinder- und Jugendgruppen, Schulklassen und Kindergärten, Eltern- und Quartiervereinen, Freizeitgruppen, Quartier- und Lokalzeitungen etc.
- Der Kinderspieltag will die Erwachsenen (Eltern, Behörden, Planer, Hauswarte, Verkehrsteilnehmer etc.) daran erinnern, dass Kinder Spiel-Raum brauchen; Platz und Freiheit für Spiele, die an die Umgebung mehr Ansprüche stellen, den Kindern aber auch mehr bieten.
- Mit dem Kinderspieltag sollen wenn möglich *bleibende Verbesserungen* für die Spiel- und Lebenssituation der Kinder realisiert oder zumindest angegangen werden; z. B. Quartierspielplatz, Be seitigung von Gefahrenzonen usw.

Gestaltungsvorschläge sind in der Broschüre «*Kinderspieltag*» enthalten. Dieselbe ist bei der SAJV erhältlich (Postfach 4042, 3001 Bern).

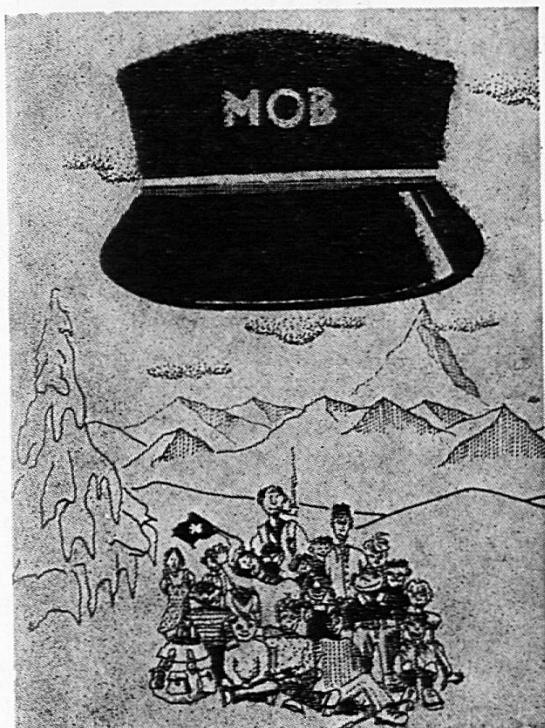
Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung.)

Bildungspolitik: *Schulkoordination über Lehrplanreform*. Broschiert Franken 28.—, Verlag Huber, Frauenfeld.

Das neueste Jahrbuch der schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) behandelt das Problem der kantonalen Lehrpläne. Wie können bei ihrer Erstellung die Kantone zusammenarbeiten, wo und wie sollte koordiniert werden? — In einem ersten Teil geht es um die schulpolitische Frage der Koordination von Lehrplänen, um ein Aufzeigen der Möglichkeiten und Grenzen einer solchen Koordination. Der zweite Teil, über die heutigen Volksschullehrpläne und Stundendotationen, gibt die Resultate einer im Auftrag des Sekretariates der EDK durchgeföhrten Analyse der Stundentafeln in den 25 Kantonen wieder. Der dritte Teil handelt von Funktion, Form und Inhalt künftiger Lehrpläne. Der vierte Teil schliesslich erörtert die Möglichkeiten der Entwicklung künftiger Lehrpläne. W.

Schulreisen - Ausflüge - Ferien



**Montreux -
Berner Oberland
und
Rochers-de-Naye-
Bahnen ...**

**Ein unvergessliches
Erlebnis !**

**Prospekte und Auskünfte:
Publizitätsdienst MOB
1820 Montreux**

Schweizerisches PTT-Museum

3030 Bern, Helvetiaplatz 4

Wechselausstellungen über bestimmte Themen aus Geschichte und Gegenwart der PTT.

Wertzeichensammlung PTT (grosse, ständige Ausstellung von Briefmarken der ganzen Welt und von wertvollen Spezialsammlungen).

Geöffnet: werktags 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, an Sonntagen 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, Montagvormittag und an hohen Feiertagen geschlossen.

Eintritt frei — Schüler sind besonders willkommen.

Zürcher Beiträge zur Medienpädagogik: Grundlagen einer Medienpädagogik, Fr. 28.50, Klett-+Balmer-Verlag, Zug.

Medien nehmen in der heutigen Zeit einen zentralen Stellenwert im Leben jedes einzelnen, auch der Schüler, ein. Medien und Medienkunde finden somit vermehrt Eingang in unsere Schulen. Dies bedingt, dass sich Lehrer und Erzieher mit den vielfältigen Fragen und Problemen rund um die Medienpädagogik auseinandersetzen. Erstmals im deutschsprachigen Raum haben nun namhafte Medienpädagogen, wie Prof. Dr. *Hertha Sturm*, Dr. *Marianne Grawe-Partsch*, Prof. Dr. *Ulrich Säker* u.a., *Grundlagen einer Medienpädagogik* und deren Umsetzung in den Unterricht erarbeitet. W.

Norbert Huppertz: *Wie Lehrer und Eltern zusammenarbeiten*. Verlag Herder, Freiburg/Basel.

Auch wenn die Verhältnisse in Deutschland und der Schweiz zum Teil verschieden sind, dürfte der neue Band aus der Herder-Bücherei interessieren. Es handelt sich um einen methodischen Leitfaden für Kooperation und Kommunikation in der Schule, wobei vor allem der Elternabend, die Sprechstunde, das Feste-Feiern mit den Eltern und die Korrespondenz behandelt werden. Das Buch ist aus der Praxis heraus entstanden, da der Autor über eine grosse eigene Erfahrung mit der Elternarbeit verfügt und zum Thema noch 700 Lehrer befragt hat. M. E.

Peter Gasser/Peter Singer: *Angewandte Lernpsychologie. Eine Einführung für Lehrer*. Verlag Beltz, Basel.

In dieser Schrift werden die Lerntheorien von der Unterrichtspraxis her befragt und Unterrichtsbeispiele von der Lernpsychologie erschlossen. Diese Vermittlung von Theorie und Praxis zielt darauf, Lehrer und Studenten in lernpsychologische Forschungsergebnisse und Fragestellungen einzuführen und lernpsychologisch reflektierte Handlungsanweisungen zu geben. W.

Werner Rings: *Kollaboration und Widerstand. Europa im Krieg 1939 bis 1945*, Fr. 25.—, Ex-Libris-Verlag, Zürich.

Am 1. September 1939 entfesselte Hitler den Zweiten Weltkrieg. Zu diesem Anlass gibt der Ex-Libris-Verlag ein neues Werk von Werner Rings heraus. Dieses basiert auf einem umfangreichen, bisher nur teilweise genutzten Tatsachenmaterial. Es handelt sich um eine spannungsreiche Dokumentation, aber auch eine scharfe Analyse, die — nicht zuletzt zum besseren Verständnis der Schweiz im Krieg — mit vielen gängigen Meinungen und Urteilen bricht. Deshalb dürfte dieses Buch auf grosses Interesse stoßen. (Es gelangt am 1. September in den Verkauf.) — Ein Hinweis: die 13teilige Fernsehsendung von Werner Rings: «Schweiz im Krieg» — das erste Werk trug diesen Titel — wird ab 18. August wiederholt. M. E.

MITTEILUNGEN

Was wollen die Elternvereine?

Die Schweizerische Studiengruppe «Zusammenarbeit Eltern — Lehrer — Schulbehörden» führte zu Beginn dieses Jahres bei den Elternvereinen der deutsch- und der französischsprachigen Schweiz eine Umfrage durch, um sich über deren Tätigkeit, Ziele und Erfahrungen zu informieren. Die Auswertung der über hundert beantworteten Fragebögen ergab das Bild einer neuen Elterngeneration, die den Kontakt zu Schule und Schulbehörden in viel stärkerem Masse sucht, als dies früher der Fall war. Den Wunsch nach